

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 M. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Ausnahme.

Achtundvierzigster Jahrgang.

Nro. 100.

Winnenden, Samstag den 29. August

1896.

Winnenden.

Vergebung von Steinlieferung, Erd- und Chaussirungsarbeiten.

Nächsten Samstag den 29. August,
nachmittags 2 Uhr

wird auf hiesigem Rathaus die Herstellung mehrerer Wege in dem Be-
reinigungsfeld im Voranschlag von ca. 4000 M. vergeben.

Hierbei ist die Lieferung von 400 cbm Borlagsteinen und 170 cbm
Kleingeschlag inbegriffen.

Kostenvoranschlag und Akkordsbedingungen sind auf dem Rathaus,
Zimmer 2, aufgelegt.

Den 25. Aug. 1896.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Obst-Verkauf.

Nächsten Montag den 31. Aug. wird das hiesige zu ca. 200
Eimer geschätzte Allmandobst auf dem Platz im Aufstreich verkauft.

Die Zusammenkunft ist nachmittags zwei Uhr bei der Paulinenpflege,
wozu Liebhaber eingeladen sind.

Winnenden, 28. Aug. 1896.

Stadtpflege.

Turnverein Winnenden.
Der „Turnverein Winnenden“ hält
am Sonntag den 30. ds. Mts.
bei günstiger Witterung ein

Abturnen

in der Kiesgrube, zu welchem die Mitglieder mit ihren
Familien sowie die hiesige Einwohnerschaft freundlichst einge-
laden werden.

Abgang von der Turnhalle mit Musik um
1/23 Uhr (nach dem Nachmittags-Gottesdienst.)

Für Restauration ist gesorgt.

Der Ausschuss.

Paulinenpflege Winnenden.

Unser Jahresfest wird am

Montag den 31. August

gefeiert werden. Als Redner treten auf: Herr Stadtpfarrer
Kopp aus Stuttgart, Herr Stadtpfarrer Volz von hier
und Hr. Pfarrer Laumann aus Neulautern. Die Feier
beginnt vormittags um 9 Uhr, nachmittags um
1/22 Uhr.

Alle Freunde unserer Anstalt ladet dazu herzlich ein

Inspektor Faulhaber.

Winnenden.

Geschäfts-Empfehlung.

Der geehrten Einwohnerschaft
von hier und Umgegend erlaube
mir hiemit ergebenst anzuzeigen,
daß ich mich in hies. Stadt als

Schuhmacher

niedergelassen habe und empfehle
mich zur Anfertigung aller in mein Fach ein-
schlagenden Arbeiten. Mein eifrigstes Bestreben
wird sein, meine werten Kunden durch schnelle und billige
Bedienung aufs Beste zu befriedigen. Um geneigtes Wohlwollen
bittend zeichnet
hochachtungsvoll

Willy. Bauer, Schuhmachermstr.
gegenüber der „Schwane.“

Winnenden.

Haus-Verkauf.

Gärtner Dietrich hier
beabsichtigt, sein in der
Schwaikheimer Vorstadt be-
legenes, gutgebautes 2st. Wohn-
haus, enthaltend zwei schöne Wohn-
ungen mit Wasserleitung, Stall, gem.
Keller, Hofraum und schön angelegtem
Gemüsegarten, als Privatitz oder zu
geschäftlichem Betrieb preiswert zu
verkaufen. Liebhaber hiezu werden
freundlichst ersucht, sich am 1. Sams-
tag Abend 7 Uhr bei Rupp zum
Bären, woselbst noch Näheres zu er-
fahren ist, einzufinden.

Winnenden.

3 oder 4 größere

Zimmer

in freundlicher Lage der Stadt werden
zu mieten gesucht.

Offerte wollen unter M 100 bei der
Redaktion eingereicht werden.

Waiblingen.

Auf Martini oder früher suche ich
ein braves, fleißiges

Mädchen,

das womöglich schon gebient hat.
Frau Kameralverwalter Häcker.

Winnenden. Wirtschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Erlaube mir hiemit einer
geehrten Einwohnerschaft von
Winnenden und Umgebung er-
gebenst anzuzeigen, daß ich die
Wirtschaft „zum grünen
Baum“, Waiblingerstraße, (früher Mögel)

läufig erworben habe und am Sonntag den 30. Aug.
mit neuhergerichteten Lokaltäten eröffnen werde.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werten Gäste
mit vorzüglichem Leicht'schen Lagerbier sowie reinen
Weinen und guten Speisen aufs pünktlichste und reellste
zu bedienen und bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtung

Christian Gseller

z. grünen Baum.

Das Beste — Wirksamste

gegen Rückenweh, Wange-
schmerzen, Nerven, Krämpfe,
Blattläuse, Wunden etc. ist das
beim Reichspatentamt in Berlin geschützte

Alleiniger Fabrikant:
A. Thurmayer, Stuttgart.

Thurmelin
Solches
ist nur in
Gläsern zu
haben zu 30 S.,
60 S., 1 M.,
2 M. und 4 M.
Thurmelin-Spritzen
hier zu 35 S. oder 50 S.,
die einzig praktischen,
mit größter Sprichkraft, welche
das „Thurmelin“ in die entlegen-
sten Ritze u. Winkel tragen u. dadurch
bedeutend an Thurmelin-Pulver sparen.
„Thurmelin“ ist stets vorrätig in

Winnenden bei R. Sahn;
in Schwaikheim: Wilh.
Watzel; in Waiblingen:
Gustav Bezner; Apotheker
Sträßle.

Winnenden.

Ein jüngerer, tüchtiger

Arbeiter

kann sogleich eintreten bei

W. Kurz, Schmiedmstr.

MAGGI'S

Suppenwürze ist frisch eingetroffen bei:
Jul. Volz, Cond. und Spez.
Die Original-Fläschchen von 65 S. werden
zu 45 S. und diejenigen à M. 1.10 zu 70 S. mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

Geld-
(Volksfest-)
Lotterie
des württb. Rennvereins.

Ziehung unabänderlich
am 30. September 1896.

1854 Gewinne, nur Geld, zus.
M. 50 000, darunter Haupt-
gewinne von 15 000, 5000 zc.
baar. Loose à No 1.— (für
Wiederverkäufer 11 Loose 10 M.)
empfiehlt die General-Agentur
Eberhard Fetzer, Stuttgart.
In Winnenden zu haben
bei der Exped. des Blattes.

Dalma
tötet in drei Minuten alle
Fliegen,
Schnaken und Flöhe
im Zimmer,
Küche oder Stallung unter
Garantie.
Nicht giftig!
Dalma
giebt es nur in
mit
versiegelten Flaschen
zu 30 und 50 S
Patentbeutel
unbedingt notwendig, hält
jahrelang, 15 S
Zu haben in der Apotheke.

Apotheker
E. LAHR
Würzburg

W i n n e n d e n .
Ein noch sehr gutes
Prüfchenwägele
hat zu verkaufen oder gegen ein größeres
Leiterwägele zu vertauschen. Auch eine
Wagenhütte
mit einseitigem Dach, auf Freipostern
stehend, 4 m breit und 8 m lang, hat
zu verkaufen. Näheres bei
Sattlermeister **Krautter.**

W i n n e n d e n .
Sehndgras
wird zu pachten gesucht.
Näheres bei
Mayer zur Post.

Leutenbach.
Am Montag Morgen wurde auf
dem Wege nach Leutenbach ein
Portemonnaie
samt Inhalt gefunden. Der rechtmäßige
Eigentümer kann solches ab-
holen bei
Gottlob Fischer.

W i n n e n d e n .
Schöne Dachschindel
sind eingetroffen.
G. Langbein, K. m.
Almersbach
bei Nietenau.
Unterzeichneter verkauft am
Montag den 31. August,
nachmittags 2 Uhr
eine größere Partie schöne
Faschauben,
Länge 30—107 cm. Liebhaber sind
freundlichst eingeladen.
Kächele.

W i n n e n d e n .
Nächsten **Dienstag** giebt's
frischen Kalk
bei **Realer Hörmann.**
Zu jeder Jahreszeit
ob Sommer ob Winter, kann sich Jeder-
mann einen vorzüglichen, gesunden und
billigen Most bereiten mit
Jul. Schrader's Most-Substanzen
in Extraktform. Viel besser
und praktischer als Rosinenmost.
Pro Portion zu 150 Liter M. 3.20.
In Winnenden bei Apoth. Gmelin,
in Waiblingen bei Apoth. Marggraf.
Meine Firma lautet: **Julius
Schrader, Feuerbach bei Stuttgart,**
worauf ich genau zu achten bitte.

Grösste Kaffee-Ersparniß!
Anerkannt bestes und ergiebigstes Fabrikat.

Seelig's
feinster
Stern-Kaffee

H ö f e n .
Tüchtige
Zimmerleute
finden sofort Beschäftigung bei
Dav. Kögel, Zimmerstr.

Emil Seelig A.-G., Heilbronn & Waldau a. N.
Patente in Deutschland N. 102744, Österreich N. 453308, 44902, Belgien N. 113005, 116105,
Frankreich angemeldet. • Viele erste Preise •

Geld zu 3¹ | 2-4¹ | 2 | 0
ist stets in größeren und kleineren
Posten gegen entsprechende Pfandsicher-
heit auszuleihen durch
G. Conz, Hypothekengeschäft,
Waiblingen.

Beste und billigste Bezugsquelle für
garantirt neue, doppelt gereinigt u. gewaschene,
echt nordische
Bettfedern.
Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. (jedes be-
liebige Quantum) **Gute neue Bettfedern**
per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und
1 M. 25 Pfg.; **Feine prima Halb-
daunen** 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.;
Weißer Polarfed. 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.;
Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M.
50 Pfg. u. 4 M.; ferner **Gut chinesisches
Ganzdaunen** (sehr füllkräft.) 2 M. 50 Pfg.
und 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. —
Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt.
— Nichtgefallendes bereitw. zurückgenommen!
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Landesnachrichten.

Gemäß Entschliebung S. M. des Königs vom 23. August dieses Jrs. wird die schmalspurige Nebenbahn von Kouffen a. N. nach Güglingen am 28. August für den Personen- und Güterverkehr eröffnet. Der Betrieb dieser Bahn, welche dem Bezirk der Betriebsinsp. Heilbronn zugeteilt ist, findet nach den Bestimmungen der Bahnordnung für die Nebeneisenbahnen Deutschlands vom 5. Juli 1892 statt. Der Fahrplan der neuen Bahn wird durch Anschlag an den Stationen bekannt gemacht. Die Taxen für den Personenverkehr und die Frachtsätze für die Beförderung von Tieren und Gütern sind in den zu den betr. Tarifen ausgegebenen Nachträgen enthalten.

Stuttgart, 25. Aug. Nach einer Bekanntmachung des Ministeriums des Innern hat im Jahr 1895 die Gesamtzahl der von den Oberämtern durch Polizeistrafen abgerügten Uebertretungen 33 632 betragen und zwar: im Neckarreis 11 437, im Schwarzwaldreis 6549, im Jagstkreis 5910 und im Donaukreis 9786. Unter obigen 33 632 Anzeigen befanden sich 20 478 wegen Landstreicherei und Bettels. Die Zahl der oberamtlichen Strafverfügungen bezifferte sich auf 27 388. Im fortwährenden Rückgang begriffen sind die Anzeigen und Strafscheide wegen Zuwiderhandlungen gegen die Zoll- und Steuergesetze und gegen das Gesetz betr. die Kommunalbesteuerung des Hausiergewerbes.

Stuttgart, 26. August. (Ständische Druckschriften.) Auf den heutigen Tag ist die Nachweisung der Rechnungsergebnisse des Staatshaushalts von dem Etatsjahr 1894/95 veröffentlicht worden. Die Ausgaben waren für 1894/95 im Etat auf 69 539 462 Mark 82 S veranschlagt; als Einnahmen stand ihnen nach dem Etatsatz die Summe von 67 136 287 M. 42 S gegenüber, so daß also zur Deckung des Abmangels ein Zuschuß aus der Restverwaltung in der Höhe von 2 403 175 M. 40 S vorgesehen war. Die Rechnungsergebnisse waren jedoch insofern günstige, als die Einnahmen um 4 215 337 M. 6 S gestiegen sind, während die Erhöhung bei den Ausgaben nur 2 013 446 M. 36 S beträgt. Es ist demnach nicht nötig, den Zuschuß aus der Restverwaltung in der geplanten Höhe zu halten; er kann auf 201 284 M. 70 S ermäßigt werden, da diese Summe zum Ausgleich zwischen Einnahmen und Ausgaben genügt. Der Restverwaltung sind somit 2 201 890 M. 70 S für anderweitige Zwecke verblieben. Dieser Betrag stellt zugleich die Summe dar, um die sich tatsächlich

das Ergebnis der laufenden Verwaltung gegenüber dem Etat für 1894/95 günstiger gestaltet hat. Die Einnahmen sind u. a. namentlich bei den „Forsten“ (um 978 299 M. 99 S, hauptsächlich wegen der höheren Holzpreise), dann bei den Eisenbahnen (um 994 803 M. 8 S), bei den direkten Steuern (um 492 149 M. 74 S), bei den Wirtschaftsabgaben (um 209 077 M. 59 S), bei den Sporteln u. s. w. (um 400 092 M. 48 S) gestiegen. Ferner sind aus der Reichskasse 1 386 099 M. 25 S mehr angefallen als vorgesehen war. Der Ertrag des Kammerguts ist ebenfalls um eine hohe Summe, 1 689 864 M. 97 S gestiegen. Bei den Ausgaben sind unter anderen die Pensionen um 227 748 M. 89 S gestiegen; weiter ist bei den Apanagen ein Mehraufwand von 56 571 Mark 43 S durch die Mitgabe an die Herzogin Maria Isabella von Württemberg bei deren Vermählung mit dem Prinzen Johann Georg von Sachsen nach dem tgl. Hausgesetz von 1828 nötig geworden. Das Departement der Justiz zeigt einen Mehraufwand von 111 651 M. 15 S, in der Hauptsache bei den Kriminalkosten; das Dep. der auswärt. Angelegenheiten hat einen Mehraufwand von 1143 M. 96 S, das Depart. des Innern von 127 635 M. 8 S (besonders bei den Gefangenentransportkosten, 27 137 M. 72 S, und bei dem Landgestüt, 27 676 M. 39 S); das Dep. d. Kirchen- und Schulwesens hat einen Mehraufwand von 1909 M. 40 S, das Dep. d. Finanzen von 8078 M. 79 S. Die Leistungen an das Deutsche Reich sind um 1 420 978 M. 25 S gestiegen. Sie haben für 1894/95 im Ganzen 18 259 978 M. 25 S betragen, wogegen Württemberg aus der Reichskasse zus. 15 774 929 M. 25 S bezogen hat. Von einzelnen Positionen mögen hier noch folgende aufgeführt werden: Posten und Telegrafien haben gegen den Etat eine Mindereinnahme von 356 835 M. 66 S ergeben, da die Ausgaben um 429 202 M. 53 S gestiegen sind, während die Einnahmen gleichzeitig nur um 96 972 M. 13 S gestiegen sind. Bei den „kirchl. Einrichtungen für die ev. Konfession“ befindet sich ein Mehraufwand von 12 118 M. 98 S, verursacht durch die größere Ausdehnung der evang. Landes Synode, für die zudem nur 4 statt 6 Jahresraten zur Verfügung standen. Die Produktions- und Absatzverhältnisse der Hüttenwerke waren befriedigend. Es konnte die vorgesehene Ablieferung von 250 000 Mark gemacht werden, trotzdem der Erlös aus Fabrikaten gegenüber dem Etatsatz um 452 284 M. 23 S gefallen ist, was mit dem geringeren Absatz von Schmied- und Walzisen und von Stahlwaren (Sensen) zusammenhängt. Auch die Erträge der staatlichen Salzwerke haben sich bei den gebesserten

Salzmarktverhältnissen auf einer befriedigenden Höhe erhalten; die im Etat vorgesehene Summe von 600 000 M. konnte an die Staatshauptkasse abgeliefert werden. — Das Restvermögen, das am 31. März 1893 17 436 957 M. 7 S betrug, bezifferte sich am Ende der Statsperiode 1893/95 noch auf 10 375 883 M. 17 S. Davon sind für 1895/97 zur Verwendung bestimmt 10 345 669 M. 26 S (dabei 7 Mill. als Betriebs- und Verwaltungskapital der Staatshauptkasse.) Es bleiben somit von den Mitteln nach dem Stand vom 31. März 1895 für 1897/99 noch 30 213 M. 91 S verfügbar.

Stuttgart, 26. August. (Zur Arbeiterbewegung.) Eine gestern Vormittag im Herzog Christoph abgehaltene Versammlung von Buchbinders-Prinzipalen unterzog die Forderung der Gehilfen aufs neue einer eingehenden Prüfung. Nach längerer Debatte wurde beschlossen, der Lohnkommission folgende Vorschläge zu machen: 1. Bewilligung der neunstündigen Arbeitszeit (ausschließlich der Vesperpausen) mit Beibehaltung des bisherigen Lohnes. 2. Jeder brauchbare Arbeiter soll einen Minimalwochenlohn von 17 M. erhalten. 3. Ausstellung von Altorolöhnen nach gegenseitiger Uebereinstimmung. 4. Befreiung der Ueberzeitarbeit am Montag und Samstag, sowie Einschränkung derselben an den übrigen Wochentagen; Gewährung eines Lohnzuschlages von 25 pCt. für Ueberzeitarbeit und eines solchen von 50 pCt. für Sonntagsarbeit. 5. Die Bezahlung der gesetzlichen Feiertage kann erst dann erfolgen, wenn dies in anderen Städten mit den in Betracht kommenden Konkurrenzgewerkschaften auch geschieht. — Nach den Informationen des „N. Z.“ hat sich die Lohnkommission mit vorstehenden Vorschlägen nicht einverstanden erklärt; die definitive Entscheidung bleibt jedoch einer auf morgen Abend einberufenen Versammlung vorbehalten.

Stuttgart, 27. Aug. (Gartenbauausstellung.) Mit der Einrichtung der letzten Gartenbauausstellung im Stadtpark, welche am Sonntag eröffnet werden soll, ist heute begonnen worden. Die wiederholt ausgesprochene Vermutung, daß dieselbe in ihrer Art, der Jahreszeit entsprechend, großartig werden wird, zeigt sich schon heute. Die Ausstellerszahl beträgt nicht weniger als 28. Entscheidend ist es, daß sich auch — außer der Konkurrenz — die tgl. Schlossgärtnerei und die tgl. Villagärtnerei beteiligen.

Stuttgart, 25. August. Wie jetzt als sicher anzunehmen ist, wird die Elektrotechnische und Kunstgewerbliche Ausstellung am Montag den 5. Oktober geschlossen werden. In den Kreisen der Aussteller sieht man es gar nicht gern, daß die staatliche Preisverteilung erst in der letzten Ausstellungswoche vorgenommen werden soll. Der Vorgang bei der bayerischen

Landesausstellung in Nürnberg, wo bekanntermaßen die Diplomierung bereits stattgefunden, hat auch bei uns den Wunsch nach einer früheren Veröffentlichung der Preise rege gemacht. Soviel man aber hört, sind die Mitglieder der Jury bei uns noch nicht definitiv ernannt.

Stuttgart, 25. Aug. Die heute zu Ende gehende Hundeaussstellung hat ein recht günstiges finanzielles Ergebnis gehabt. Auf heute war noch ein Hundewettrennen angesagt.

Stuttgart, 26. Aug. Der wirtl. Geh. Rat Prof. Dr. Couard Keller, welcher sich z. B. in Nagaz in der Sommerfrische befindet, ist, wie der „S. M.“ erzählt, dadurch verunglückt, daß ihm während eines Spazierganges durch Astringen eines Steines das Schienbein gebrochen wurde.

Durch die württemb. Presse ging in letzter Zeit die Notiz, Maschinenfabrikant a. D. Georges habe, „wie verlautet“, in Monaco den größten Teil seines Vermögens verloren. Dieses Gerücht ist mit großer Vorsicht aufzunehmen; denn seit Hr. Georges aus dem Verband des kgl. Hoftheaters geschieden ist, tritt dasselbe Gerücht ähnlich der Seeschlange jeden Sommer auf.

Das helle und dunkle Bier der Brauerei Cannstatt, J. G. Grüner, Cannstatt, ist auf der Internationalen Ausstellung für Hygiene und Volksernährung in Baden-Baden infolge seines reinen Geschmacks und dem Münchener und Pilsener Bier ähnlichen Charakters und als Ersatz für diese Biere je mit der goldenen Medaille ausgezeichnet worden.

Feuerbach, 27. Aug. Gestern Abend 9 Uhr wurde im Tunnel zwischen Feuerbach und Stuttgart ein junger Mann gefunden, dem der Fuß oberhalb des Knies abgefahren war. Nachdem demselben auf dem Bahnhof Feuerbach ärztliche Hilfe zu Teil geworden war, wurde er ins Katharinenhospital nach Stuttgart verbracht. Der Verunglückte war noch beim Bewußtsein und gab seinen Namen und seine Wohnung in Stuttgart an.

Schorndorf, 23. August. Der „Hohenstaufen“ schreibt anlässlich des Todes des Lehrers Christaller: Fünf schwäbische Lehrer wirkten bei den Schwarzen und zwei davon sind nach kurzer Tätigkeit gestorben: Köbele und Kladt. Christaller war der älteste und derjenige, der schon am längsten, 10 Jahre, in Afrika war. Man glaubte, das Klima könne ihm nichts anhaben, aber auch er wurde hingerastet durch das Schwarzwasserfieber, und zwar am letzten Mittwoch. Wir, die wir ihn noch kennen von Künzelsau her, in dessen Seminar ihm seine Ausbildung zuteil wurde, betrauern in ihm einen durch und durch intelligenten Lehrer, einen zähen, festen Charakter und einen lebenswürdigen, allseits geachteten Studienossen. Die deutsche Reichsregierung verliert in ihm einen ihrer tüchtigsten Kolonialbeamten, der es verstanden hat, die Neger durch Freundlichkeit und vernünftige Behandlung für sich zu gewinnen, der sich aber auch nicht gescheut hat, gegen die verderbliche Leutnantswirtschaft in Kamerun Protest einzulegen, freilich ohne daß man seinen Ausstellungen viel Gehör geschenkt hätte. Vielmehr wurde ihm verboten, öffentlich über die Verhältnisse in Kamerun zu sprechen und — wenn wir recht unterrichtet sind — haben die Nachhaber in Kamerun zeitweise die Briefzensur über ihn verhängt. Wie Christaller seine Mission aufgefaßt hat, erhellt am besten daraus, daß in einem der jüngsten Hefte der von W. Harden herausgegebenen „Zukunft“ der Weltischen-Beit sich in gehässiger Weise über einen Elementarlehrer äußert, dem man bezüglich seiner Handlungen mehr Glauben beigemessen habe, als ihm selber.

Heilbronn, 25. Aug. Nur nicht verzagen! Schreibt die „Heilbronner Zig.“ Es ist Hoffnung vorhanden auf einen schönen und langen Spätsommer. Unsere naturkundigen Weingärtner schließen das aus zwei untrüglichen Anzeichen. Erstens steht das Halbebraut in üppigster Blüte, und zweitens bauen die Wespen mit Eifer neue Nester. — Abwarten!

Künzelsau, 26. August. Heute früh 1/2 6 Uhr wurde die hies. Feuerwehr alarmiert. Es brannte in dem 3,5 km von hier entfernten, zum Oberamt Döringen gehörigen Dorfe Gaisbach. Es soll das dortige Wirtshaus z. Pflug sammt 2 Scheuern abgebrannt sein. Ueber die Entstehungsurache ist zur Stunde nichts bekannt.

In Verdingen, O.A. Künzelsau, starb am 25. Aug. d. J. aus noch unbekannter Ursache die Wohngebäude des Küfers Anton Hoch,

des Dienstknechts Stefan Hofmann und des Bonifaz Brunner abgebrannt.

— Das am Kirchweihsonntag in Bödingen aus einer Schiffschaukel gestürzte Mädchen aus Frankensbach ist nicht gestorben, sondern befindet sich glücklicherweise außer Lebensgefahr.

— Der 9jährige Sohn des Johann Auracher, Weingärtners in Grobbottwar, fiel in einer Scheuer durch das Garbenloch auf die Tenne herab und so unglücklich auf den Hintertopf, daß er seitdem bewußtlos darniederliegt; von Wiederaufkommen ist keine Rede.

— Ein erst seit kurzer Zeit in der S. Engelschen Brauerei in B a i b i n g e n a. G. in Arbeit stehender Bierbrauer verunglückte dadurch, daß er, da er in den Räumlichkeiten noch nicht bekannt war, in einen Schacht hinunterfiel und einen Arm- und Beinbruch erlitt.

Waldenbronn, O.A. Eßlingen, 25. August. Heute Nachm. wurde der Leichnam des in der Sonntagnacht in Eßlingen von ruchloser Hand getöteten Maschinenschlossers A. Seitz von hier auf unserem Gottesacker zu St. Bernhard bestattet. Die Beteiligung an der ernstesten und ergreifendsten Leichenseier war aus Stadt und Filial eine solch zahlreiche, daß Gottesacker und Kirchelein die Erschienenen nicht fassen konnten. Von Eßlingen, wo gestern im Beisein des gefühllosen Mörders die gerichtliche Sektion stattfand, wurde die Leiche auf dem Leichenwagen zunächst nochmals vor die Wohnung des Getöteten und dann zum Gottesacker gebracht. Feuerwehrlente trugen sie ans Grab. Die Mitarbeiter, welche sehr zahlreich an der Leichenseier teilnahmen, und der Verein „Vulkan“ ließen Kränze am Grabe niederlegen. Die Trauerversammlung war von den ersten Worten des Geistlichen tief ergriffen. — Unter 7 Verhafteten hat sich der 20jährige, zum Militär ausgehobene Pfisterer von Eßlingen als Mörder bekannt. Das Messer entlehnte er zur schrecklichen That von seinem Kameraden Andel. Auch die Verletzungen von Munk und Eberspächer wurden von Pfisterer verursacht. Vorläufig befinden sich Eberspächer und Munk außer Lebensgefahr.

— In einer Zementfabrik in Blaubeuren kam ein jüngerer Arbeiter Namens Federle von Gerhausen einem Transmissionsriemen zu nahe, wurde von demselben erfaßt und mit aller Gewalt ins Triebwerk gerissen. Den schweren Verletzungen, die der Bedauernswerte dadurch erlitt, ist er sofort erlegen.

Rottweil, 25. Aug. Ein zweijähr. Kind in Dunningen fiel gestern Mittag in eine hinter dem Haus stehende gefüllte Wasserwanne und ertrank darin.

Geislingen, 26. Aug. Heute Nachts zwischen 12 und 1 Uhr ist das an der Hauptstraße nach Altenstadt gelegene Atelier des Fotografen Bager, der erst seit kurzem sein Geschäft eröffnet hatte und zur Zeit verreist ist, sammt wertvollem Inhalt vollständig niedergebrannt. Brandstiftung wird vermutet. — Heute Vormittags zwischen 11 und 12 Uhr verwüstete ein furchtbares Hagelwetter die Markung der Gemeinde Söben.

Gönningen, 26. Aug. Um von der Gemeinde Gönningen ähnliche Gefahren, wie sie ihr dieses Frühjahr gedroht haben, fern zu halten, beschloßen die hiesigen Handelsleute, einen Handelschutzverein zu gründen. Am letzten Sonntag wurde der Verein endgiltig gegründet und ein 13 Mitglieder umfassender Ausschuss gewählt. Der Verein hat vor allem den Zweck, mit allen gesetzlichen Mitteln die schädlichen Auswüchse des Handels zu bekämpfen, indem den Mitgliedern zur Pflicht gemacht wird, alle ihnen bekannt gewordenen und durch Thatsachen erweisbaren Mißbräuche und Uebelstände im Handel dem Ausschuss mitzuteilen, damit derselbe gerichtlich vorgehen kann. Auch alle von auswärts erfolgten Anzeigen sollen gewissenhaft geprüft und so weit wie möglich gesühnt werden. Jedes Mitglied erhält zur Beweisführung seine amtlich gestempelte Mitgliedskarte.

— Der etwa 40 Jahre alte Pulverfabrikarbeiter Haasa, gebürtig von Zimmern o. N., war am Sonntag früh in Rottweil in den von Schwenningen kommenden Extrazug nach Stuttgart eingestiegen. Er wollte in Bödingen ein Geschäft abwickeln. Da der Extrazug hier nicht anhält, so sprang er aus dem fahrenden Zug und stürzte so unglücklich zu Boden, daß er sich die Hirnschale

sehr bedeutend verletzete. Der Verunglückte liegt im Spital und wird nach Aussage des Arztes schwerlich mit dem Leben davontkommen.

Ulm, 27. August. Heute Nacht starb hier der erste Staatsanwalt Scheurle im Alter von 63 Jahren. Er war geboren 1833 in Tübingen, Gerichtsaktuar in Horb, Rottweil und Balingen, von 1869 an Staatsanwalt in Tübingen und von 1889 an erster Staatsanwalt in Ulm; er hatte heuer Sommeraufenthalt auf Heiligenberg genommen und war vor 8 Tagen hieher zurückgekehrt. Gestern Abend um 5 Uhr erlitt er einen Schlaganfall, dem er heute Nacht 1 Uhr erlag. — Gestern Nachmittag fiel hier der Regen mit Schnee vermischt. Heute früh zeigte das Thermometer nur noch 4° R. über Null.

— In Baiern, O.A. Leutkirch, war der gegen 50 Jahre alte ledige Dienstknecht Lorenz Kramer damit beschäftigt, Stroh unter dem Dache eines Schweinestalles aufzuhäufen. Wahrscheinlich infolge mangelhafter Deckung stürzte Kramer, mit dem Hinterhaupt hart an die massive Seitenwand anstoßend, in den Schweinestall. Trotz des Sturzes von der unbedeutenden Höhe von 1 1/2 Meter war Kramer infolge einer starken Hirnerschütterung sofort tot.

Vom Bodensee. Vösten Samstag fiel im Wirtshause in D./Eisenbach bei Tettang ein fremder Hopfenbrocker die Treppe hinab und blieb auf der Stelle tot.

Tagesberichte.

Berlin, 27. Aug. Nach einem Konstantinopeler Telegramm der „Voss. Zig.“ vom gestrigen Tage herrscht in Konstantinopel Revolution. In dem Telegramm heißt es: Seit 2 Uhr ist Revolution in Galata. Die Ottomanische Bank wird von Armeniern mit Bomben beworfen. Es ist eine allgemeine Schießerei und Mezelei im Gange. In Plamotea giebt es viele Hunderte von Toten. Am Brückentopf in Stambul herrscht ebenfalls Mezelei. Der türkische Böbel, mit Messern und Prügeln bewaffnet, greift die armenischen Häuser an und stürzt die Abgeschlachteten zum Fenster hinaus. Polizei und Militär stehen thallos in den Straßen, die voll Karren mit Leichen sind.

— Die Erklärung, die der Reichskanzler Fürst Hohenlohe am 18. Mai dieses J. im Reichstage abgegeben hat, auf die sich bekanntlich die neueste Mitteilung des Reichsans. bezieht, hatte folgenden Wortlaut:

„Es ist seit lange allgemein anerkannt, daß unsere Militärstrafgerichtsordnung der Verbesserung bedarf und daß die deutsche Armee ein einheitliches Strafgerichtsverfahren nicht entbehren kann. Dies hat dazu geführt, daß schon vor längerer Zeit, wie Sie wissen, mit der Ausarbeitung einer neuen Militärstrafgerichtsordnung begonnen worden ist. Der Entwurf einer solchen ist nunmehr so weit vorbereitet, daß ich die bestimmte Erwartung hegen darf, denselben im Herbst d. J. den gesetzgebenden Körperschaften des Reichs vorlegen zu können. Derselbe wird — vorbehaltlich der Besonderheiten, welche die militärischen Einrichtungen erheischen — auf den Grundsätzen der modernen Rechtsanschauungen aufgebaut sein. Im Uebrigen muß ich es selbstverständlich ablehnen, Näheres über den Inhalt des Entwurfs mitzuteilen, so lange derselbe nicht im Bundesrate zur Annahme gelangt ist.“

Berlin, 25. August. Bei der heutigen zweiten Ziehung der Berliner Gewerbeausstellungs-Lotterie fiel der zweite Hauptgewinn im Werte von 15 000 M auf die Nummer 177 820.

Wilhelmshaven, 25. August. Eine ebenso lehrreiche als interessante Zusammenstellung ist dem soeben zur Ausgabe gelangten Marineverordnungsblatt beigegeben: eine Gesamtrechnung über die im Etatsjahre 1895/1896 entstandenen Indiensthaltungskosten der deutschen Kriegsschiffe mit Ausnahme der Torpedoboote. Aus der Liste ist zunächst ersichtlich, daß im Auslande 16, in heimischen Gewässern 41 Schiffe im Dienst sich befanden. Von den insgesamt 57 Schiffen hat die höchsten Kosten beansprucht das Flaggschiff der Kreuzerdivision, Panzerschiff II. Kl. „Kaiser“ mit 679 490 M, die geringsten mit 3822 M der Kreuzer „Sophie“, der aber nur für einen Teil des Etatsjahres noch zur Berechnung kam. Auch die mit den nächst niedrigen Kosten belasteten Panzerkanonenboote

der Danziger Reservedivision können mit ihrem je etwas mehr als 7000 *M* betragenden Etat kaum in Frage kommen, da sie nur kurze Zeit im Dienste standen; alle übrigen Schiffe haben mehr als 10 000 *M* verbraucht und zwar das Vermessungsschiff „Albatros“ 10 955 *M*, das Schulschiff „Grille“ 11 232 *M* (beide werden nur im Sommer unter Flagge gestellt), das Schulschiff „Olter“ 13 259 *M*, Panzerschiff 4. Kl. „Heimdal“ (auch nur kurze Zeit im Dienst) 19 484 *M*. Die bedeutendsten Reparaturen bezw. Instandhaltungskosten sind außer bei dem bereits erwähnten Panzerschiff 2. Kl. „Kaiser“ entstanden beim Kreuzer 2. Kl. „Prinzess Wilhelm“ mit 500 462 *M*, bei den erstklassigen Panzerschiffen „Weissenburg“ mit 462 462 *M*, „Wörth“ mit 438 719 *M*, „Brandenburg“ mit 407 063 *M* und „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ mit 385 519 *M*, ferner beim Kreuzer 2. Kl. „Kaiserin Augusta“ mit 370 838 *M* und „Irene“ mit 364 982 *M*. Die verhältnismäßig hohen Summen, welche die im Auslande stationierten Schiffe beanspruchen, erklären sich einmal aus den höheren Kosten, welche Dockung im Ausland verursacht und ferner daraus, daß die Schiffe im Auslande ununterbrochen im Dienst sind und deshalb weit stärker abgenutzt werden als die in der Heimat befindlichen. So hat z. B. das kleinste der auswärtig stationierten Schiffe, die alte, jetzt zur Außerdienststellung gelangende „Corely“ trotz ihres geringen Tonnengehaltes noch immer eine Ausbesserungsrate von 26 244 *M* aufzuweisen. Das untergegangene und vordem 113 Monate lang im Dienst gewesene Kanonenboot „Itis“ hatte im letzten Jahre seines Bestehens 61 406 *M* Instandhaltungskosten verursacht. Merkwürdigerweise trägt „Itis“ in der Liste die laufende Nummer 13.

Barmen, 26. August. Zwei Kinder verursachten durch ein Streichholzspiel einen Brand und erstickten.

— Aus **Stargard** (Pommern) wird gemeldet: In Daber sind 33 Personen infolge des Genusses schlechten Fleisches schwer erkrankt.

Donaueschingen. Eine Frau mit ihrer etwa 24jährigen ledigen Tochter aus Bräunlingen wurden in das hiesige Amtsgefängnis eingeliefert. Dieselben werden beschuldigt, ein neugeborenes Kind auf die raffinierte Weise umgebracht zu haben, daß sie dasselbe in dem Kamin aufhängten, wo die Leiche gestern durch den Kaminslehrer aufgefunden wurde.

Bühl, 26. Aug. Bei einer Schlägerei wurde dem verheirateten Fuhrknecht Damm aus Kappel-Windeck, Vater von 3 Kindern, von einem Schreiner-gefallen aus Altschweier mit einem Messer der Leib aufgeschlitzt. Der Schwerverletzte wurde in das städtische Krankenhaus gebracht, wo er inzwischen seinen Verletzungen erlegen ist. Der Thäter hat sich freiwillig der Polizei gestellt.

Marburg (Hessen). Einem seltenen Fall von Blutvergiftung ist im benachbarten Dorfe Hermersthausen ein junges Menschenleben zum Opfer gefallen. Ein 21 Jahre alter Landwirt war auf dem Felde mit dem Abarnten von Erbsen beschäftigt und achtete nicht darauf, daß er mit seinen Fingern, an denen von den Schotten Mehltau haftete, ein Geschwür, welches er am Halse hatte, ab und zu berührte. Es trat alsbald eine Entzündung ein und als man endlich zum Arzt schickte, war es bereits zu spät, der junge Mann starb unter großen Schmerzen.

Brienz, 27. August. Der Bahnverkehr auf der Brünigbahn ist wiederhergestellt. Der Wagenverkehr ist noch nicht möglich. Die Lage ist unverändert; die Gefahr einer neuen Verwüstung ist noch keineswegs beseitigt.

Paris, 26. Aug. Die Namen jener zwei Räuber, welche den Bahngelder mit sich führenden Chef eines Zuges zwischen Paris und Biergon im Dienstcoupee überfielen und beraubten sind nun festgestellt. Der Eine heißt Loray, Sohn eines Stationsvorstands, ehemals provisorisch als Schaffner angestellt; sein Spießgeselle ist der Schlosser Gauthier. Loray bediente sich einer Gesichtsmaske, um von dem Zugpersonal, in dem er ehemalige Kollegen vermutete, nicht erkannt zu werden.

Konstantinopel, 27. August. Eine Anzahl armenischer Revolutionäre bemächtigte sich gestern nachmittag gegen 2 Uhr des Gebäudes der osmanischen Bank, tötete die Gendarmen, welche dasselbe

bewachten und feuerten alsdann aus den Fenstern auf die Polizei. Das Gebäude ist noch in ihrem Besitz. In später Abendstunde brachen gleichzeitig in anderen Stadtvierteln Unruhen aus, welche den ganzen Abend andauerten. In Pera explodierte nahe dem Wacht- hause von Galata Serai eine Bombe, durch welche mehrere Soldaten getötet und verwundet wurden. Das englische Wachtschiff Liggart ging von Therapia nach Konstantinopel ab, die französischen und italienischen Wachtschiffe thun dasselbe heute früh.

New York, 26. Aug. Die Stadt Ontonagon in Michigan ist gestern fast gänzlich niedergebrannt. Von 500 Häusern steht kaum noch eines. Auch die Fabrik der Diamond Match Company mit großem Holzlager wurde zerstört; die Telegrafienverbindung ist unterbrochen. Ein Verlust an Menschenleben ist bis jetzt noch nicht gemeldet, jedoch wird befürchtet, daß Viele umgekommen sind. Der Sachschaden wird auf nahezu 2 Millionen Doll. geschätzt. — Der Newy. Herald meldet aus Panama, daß die von den Aufständischen in Ecuador besetzte Feste Cuenca gefallen ist. Der Aufstand sei beendet.

— Aus **Chabarowska** (Sibirien) 26. August wird gemeldet: Der Fluß Sufun ist am 19., 20. und 21. d. M. außergewöhnlich übergetreten. Drei Dörfer sind überschwemmt; die telegrafische Verbindung, der Post- und Eisenbahnverkehr sind unterbrochen. Die Bahnstrecke ist hoch mit Wasser bedeckt. In Nikolajew wird der Verkehr durch Boote vermittelt. Eine große Menge Vieh ist umgekommen. Die Truppen sind bemüht, die Bevölkerung zu retten. Ein Offizier ist ertrunken, als er 4 Bewohner, welche sich auf das Dach geflüchtet hatten, retten wollte. Weitere Opfer sind nicht bekannt. Seit dem 21. d. M. tritt das Wasser infolge des Südwindes zurück. Die Hälfte der Ernte ist verloren. Der Amur und der Ussuri sind ebenfalls übergetreten.

Verschiedenes.

— (Vom Wetter.) Unter der Aufschrift: „Ein verkrachtes Wetterjahr“ schreibt das „Neue Wiener Tagbl.“: Um zu ermessen, wie groß in diesem Jahre die Wetterunregelmäßigkeit ist, muß man erwägen, daß zwar schon von 1890 bis 1894 in jedem Jahre sieben Monate unter ihrem Wärmenormale blieben und daß 1895 sogar neun Monate ein Wärmedefizit aufwies, daß aber 1896 von den acht Monaten Januar bis August nur ein einziger — der März — sein Wärmepensum aufbrachte. Alle übrigen waren sozusagen insolvent, so daß man zumindest das Sommerhalbjahr 1896 als meteorologisch „verkracht“ bezeichnen kann. Wie aber starke Unregelmäßigkeiten in unseren Gegenden selten vereinzelt auftreten, so liegen auch diesmal Nachrichten vor, daß sich die Wettergewalten in verschiedenen Gegenden der Erde sehr excessiv geben. Dieselben Hundstage, die uns ungewöhnliche Kühle bescherten, haben in Nordamerika tropische Hitze gebracht. Der vorangegangene Frühsommer war bei uns kühl, während er in England und mehreren anderen Gebieten des nördlichen Europa sehr warm ausfiel. Gleichzeitig herrschte auf der südlichen Halbkugel, in Australien, ein so strenger Winter, daß selbst in Sydney, welches dem Aequator ungefähr so nahe liegt, wie Algier, tüchtig Schnee fiel. In den Polargebieten endlich muß der letzte Winter ungewöhnlich mild gewesen sein, da die Walfänger im Frühling außerordentlich wenig Polareis fanden.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 27. August. Kartoffelmarkt am Leonhardsplatz. Zufuhr 300 Ztr., Preis per Ztr. 3 *M* 30 *S* bis 3 *M* 80 *S*. — Krautmarkt am Marktplatz. Zufuhr 2200 Stück Silberkraut, 18 *M* — *S* bis 22 *M* — *S* per 100 Stück.

Marbach, 26. Aug. Der gestern hier gehaltene Viehmarkt war mit etwa 430 Stück Vieh besahren. Der Handel ging infolge der immer noch nicht ganz vollendeten Erntegeschäfte etwas flau. Ein Sinken der Preise war bemerkbar und die Nachfrage nach Fette und Anbindevieh war stark. Das Paar Ochsen stand im Preise von 870—1025 *M*, Stiere 420 bis 650 *M*, Milchkühe 200—390 *M*, Schmalvieh 80—250 *M*, je nach Beschaffenheit. Milchschweine kosteten von 20—35 *M* pro Paar, Läuferchweine

30—45 *M* für das Stück, je nach Größe und Beschaffenheit.

— (Hopfenernte.) Die Firma Adolph Lehmann Nachf. schätzt die 1896er Hopfenernte wie folgt: Bayern 335 000 Zentner, Württemberg 103 000 Zentr., Baden 53 000 Zentr., Elsaß-Lothringen 85 000 Ztr., Norddeutschland 37 000 Ztr., zus. 613 000 Ztr. Hopfenverbrauch per Jahr: Bayern 120 000 Ztr., Württemberg 30 000 Ztr., Baden 12 000 Ztr., Elsaß-Lothringen 6000 Ztr., Norddeutschland 200 000 Zentr., zus. 368 000 Zentr., voraussichtlicher Ueberschuß 245 000 Ztr. Wenn die Berichte und Ernteschätzungen der sämtlichen Produktionsgebiete zusammengestellt werden, kommt die Firma zu dem Schluß, daß wir auf dem Kontinente eine Ueberproduktion zu verzeichnen haben, die durch die namhaften Vorräte aus dem letzten Jahre empfindlich verschärft werde. Die Aussichten auf Export seien zwar nichts weniger als glänzend, aber bei sehr billigen Preisen werde die Intelligenz und Rührigkeit unseres Handels dennoch für Absatz sorgen und einer Entwertung des Produktes vorbeugen.

Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts vom 27. August 1896.

Getreide- Gattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös <i>M</i> <i>S</i>
Dinkel.	Säcke 13	Str. 158	Säcke —	870 —
Haber	Säcke 18	Str. 123	Säcke 29	825 —

Es gestalten sich die Preise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreide- Gattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Ge- liegen.	Ge- fallen.
	<i>M</i>	<i>S</i>	<i>M</i>	<i>S</i>	<i>M</i>	<i>S</i>		
Kernen per Str.	7	20	—	—	—	—	—	5
Dinkel alter	6	50	6	25	6	10	—	15
neuer	5	30	5	25	5	—	—	—
Haber alter	7	70	7	70	7	30	—	—
neuer	6	40	6	—	5	40	—	50
Gerste per Str.	2	30	—	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—
roggen	2	60	—	—	—	—	—	—
Weizen per Ztr.	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	2	40	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—
Linsen	—	—	—	—	—	—	—	—
Welschkorn	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln p. Str.	4	—	—	—	—	—	—	—
„ p. Str.	1	60	—	—	—	—	—	—
1 Liter Hirsen	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Pfd. süße Butter	1	05	—	—	—	—	—	—
1 Pfd. saure Butter	—	86	—	—	—	—	—	—
1 Str. Heu	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Str. Stroh	1	50	1	40	1	30	—	—

Misch nur in Ganck und Bogen verkauft.

Ball-Seidenstoffe v. 60 Pfg.

bis 18.65 p. Met. — sowie schwarze, weiße und farbige **Henneberg-Seide** von 60 Pf. bis Mt. 18.65 p. Met. — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. **Seiden-Fabriken G. Henneberg** (k. u. k. Hofl.) **Zürich**.

Herrren-Stoffe

Buxkin doppeltbreit à *M* 1.35 pr. Mtr. **Muster** auf Verlangen franco ins Haus. **Cheviot** doppeltbreit à *M* 1.95 pr. Mtr. **Grosse Auswahl in Velours, Cheviots, Kammgarn, Hosen- und Paletotstoffen** in soliden u. guten Qualitäten, sowie moder. Dessins versenden in einzelnen Metern sowie zu ganzen Anzügen **franco** **OETTINGER & Cie., Frankfurt am Main.** Separat-Abteilung für Damenkleiderstoffe von 25 Pfennig an per Meter.

Für's Herz.

Wer sich zu Gott und Jesu hält
In jedem Schmerz und Leid,
Der hat bei Allem, was ihn kränkt,
Auch Heil und Seligkeit.